

Das Erinnerungsforum für Anfal überlebende Frauen in Rizgary, Kurdistan-Irak nimmt Gestalt an!

HAUKARI e.V.
Arbeitsgemeinschaft für
Internationale Zusammenarbeit
Association for
International Cooperation
ڕۆژگارێ ھاوکاری ھاوکاری

ھاوکاری

Liebe Freundinnen und Freunde von HAUKARI!

Dezember 2013

In Kurdistan-Irak stand das Jahr 2013 im Zeichen des Gedenkens an den Giftgasangriff der irakischen Armee auf die Stadt Halabja vor 25 Jahren, bei dem 5000 Menschen starben, und die Anfal-Operationen im gleichen Jahr, bei denen mehr als 100 000 Menschen verschleimt und ermordet wurden.

Seit 2009 unterstützen wir eine Gruppe von Anfal überlebenden Frauen in Rizgary im Germian-Gebiet, die sich für eine selbst gestaltete Gedenk- und Begegnungsstätte engagieren. Das „Erinnerungsforum Anfal“ soll ihr Leid und ihre Stärken während und nach Anfal repräsentieren und ihnen Ort gemeinsamer Trauer und gemeinsamer Aktivitäten sein. Es soll die Erinnerung an die Anfal-Opfer lebendig halten und ein Forum bieten für den Austausch mit anderen gesellschaftlichen Gruppen in Kurdistan und im Irak.

Seit 5 Jahren diskutieren Anfal überlebende Frauen mit kurdischen und deutschen KünstlerInnen und ArchitektInnen Gestaltungsentwürfe für das Erinnerungsforum und werben bei der Kurdischen Regionalregierung für dessen Umsetzung. Mehrfach kamen Anfal überlebende Frauen nach Deutschland, besuchten Gedenkstätten an die Opfer des Holocaust und tauschten sich mit deutschen Erinnerungsprojekten aus. Hunderte von Anfal-Überlebenden haben sich mit Erinnerungsstücken an ihre ermordeten Angehörigen fotografieren lassen – die Fotos werden das Herzstück der Gedenkstätte sein.

Nach 5 Jahren intensiver und oft mühsamer Diskussionen um die bauliche Gestaltung wurde nun ein Bauentwurf des deutschen Architekturbüros Zeller & Moyo von allen Beteiligten begeistert aufgenommen. Hier einige Eindrücke:



Der Entwurf nimmt alle Wünsche der Anfal überlebenden Frauen auf. Er integriert Versammlungshalle, Ausstellungsflächen und soziale und Ruheräume in die schützende Außenmauer, verbindet traditionelle Materialien mit modernen Formen. So passt sich das Gebäude in die Landschaft von Germian ein und ist dennoch auffallend und trägt dem Bedürfnis der Frauen nach Sichtbarkeit Rechnung.

Der Entwurf fand überwältigenden Zuspruch unter den Anfal überlebenden Frauen in Rizgary. Dabei sind ihre Assoziationen ganz unterschiedlich: Viele sehen in dem Gebäude ein Abbild ihrer während Anfal zerstörten Dörfer; hier spielte sich das Leben innerhalb schützender Mauern ab. Andere sehen in der Außenmauer eine Mahnung an das berüchtigte Gefängnis von Nugra Salman, in dem viele von ihnen qualvolle Monate verbrachten. „Und hinter den Gefängnismauern“, so sagen sie, „öffnet sich nun Raum für neues Leben“. Das begehbare Dach des Gebäudes erfüllt den Wunsch der Frauen, auf den gegenüberliegenden Friedhof zu blicken, auf dem bereits Hunderte Anfal-Opfer begraben sind. Der große geschützte Garten im Innenraum mit Blick auf die Fotos der Toten und der Überlebenden bietet Platz für gemeinsames Gedenken, Ausruhen und soziale Aktivitäten. Wie eine Anfal-Überlebende es zu Beginn des Diskussionsprozesses vor 5 Jahren ausdrückte: „Im Erinnerungsforum wollen wir gemeinsam trauern und Beerdigungen begehen aber ebenso auch die Hochzeiten unserer Kinder feiern.“ So spiegelt das Forum den langen Weg der Frauen von Opfern zu Überlebenden.

Das Ministerium für Anfal und Märtyrer der Kurdischen Regionalregierung hat seine Skepsis gegenüber dem partizipativen „Gedenken von unten“ aufgegeben und anerkannt, dass hier eine Erinnerungsstätte entsteht, die sich von der oft monumentalen Gedenkkultur in Kurdistan-Irak abhebt. Die Mittel für die Umsetzung sind bewilligt; 2014 soll mit dem Bau begonnen werden.

Wie bedanken uns herzlich bei Ingrid Moye und Christoph Zeller für den tollen Entwurf, dessen Umsetzung sie auch weiterhin betreuen werden, und bei Prof. Michael Fehr für die fortdauernde künstlerische Beratung des Projektes. Wir bedanken uns beim Auswärtigen Amt und insbesondere bei IFA –projekt zivik – für die langjährige Förderung, bei medico international, der Stiftung UMWERTEILEN und der Heinrich Böll Stiftung für die Unterstützung der diesjährigen Veranstaltungen zum 25. Jahrestag der Anfal-Operationen und bei allen UnterstützerInnen des Projekts.

HAUKARI wird das Projekt „Erinnerungsforum“ auch weiterhin begleiten. Es geht nun darum, die Beteiligung der Anfal überlebenden Frauen an allen Schritten der Umsetzung zu sichern und mit ihnen gemeinsam Konzepte für Ausstellungen und Aktivitäten im Forum zu entwickeln und umzusetzen.

Dafür werden wir erneut Gelder bei der Bundesregierung und deutschen Stiftungen beantragen und freuen uns über jede Spende für die Verwirklichung des Erinnerungsforums!

Wir wünschen geruhsame Feiertage, einen guten Rutsch
und ein gesundes, frohes und ereignisreiches Neues Jahr!

HAUKARI e.V.

Kontaktadressen:

Susanne Bötte, Falkstr. 34, 60487 Frankfurt/M, Tel.: 069 / 7076 0278
Karin Mlodoch, Tel.: 0160 / 9777 4422, E-Mail: mlodoch@haukari.de
E-Mail info@haukari.de, Internet: www.haukari.de, [f](#) HAUKARI e.V.

Bankverbindung:

Name: HAUKARI e.V.
Konto: 654 092 600
BLZ: 500 100 60 Postbank Frankfurt/M

